Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 12 (1997)

Heft: 11

Rubrik: Netzrauschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REDUNDANT

Fremdwörter sind bekanntlich Glücksache. Deshalb kann es nicht schaden, sich von Zeit zu Zeit ein solches auszuwählen, um à jour zu bleiben, oder wie man heute besser sagt, "upgedatet" zu sein. Eine erste Definition von redundant, im Sinne von "überflüssig", ist für den Redaktor gedacht. Sollte nämlich der Platz für die folgenden Zeilen im ARBIDO nicht ausreichen, können LeserInnen auf eine elektronische Version unter http://www.wsl.ch/links/netneus.htm verwiesen werden, womit Parallelität in unterschiedlichen Medien ausgeschaltet und die Redundanz auf ein Minimum beschränkt werden kann. Zudem dürfte für viele das Thema auch nicht mehr ganz neu sein, wenn von der Informationsgesellschaft die Rede ist.

Die zweite Erklärung des Begriffes ergibt sich sozusagen spielerisch durch eine analytische Betrachtung des Wortes selbst: Red und Ant(wort). Man sagt etwas und wiederholt Teile davon, um damit erinnerungsfähige Bilder zu schaffen, um der Zuhörerin oder dem Leser Zeit zu geben, den Kern der Aussage rascher zu begreifen. Das Gegenteil wäre hier Verdichtung oder künstliche Sprachen, wie wir sie im Arbeitsgebiet von BDA als Kurzfassung (Abstract), Schlagwort (keyword), Notation und Abkürzungen kennen. Für Insider reicht dies aus, denn die notwendige Redundanz zum Verständnis schwingt in den Köpfen der Eingeweihten als Begleitmusik mit, das Kryptische wird in den richtigen Zusammenhang gebracht.

NIKT war für mich ein solches Beispiel. Zuerst war ein gewisses Rauschen und Rätseln nicht zu vermeiden. Inzwischen ist mir diese Abkürzung in Fleisch und Blut übergegangen, nachdem ich ihr im "Bericht der Groupe de Réflexion für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz zuhanden des Bundesrats vom Juni 1997" mehr als hundertmal begegnet bin. NIKT wird dort im Glossar auch erklärt: "Neue Informations- und Kiommunikationstechnologien" (sic!). Glücklicherweise ist der Bericht etwas redundant, sodass sich die Abkürzung trotz Tipfehler ("ein O ist kein 0") richtig interpretieren lässt. Zur gezielten Information übrigens noch ein statistisches Detail: Auf den 83 Seiten zur zukünftigen Informationsgesellschaft der Schweiz zählte ich sieben (7) Wörter mit den Silben «biblio» (z.B. Bibliotheken); unter den restlichen 22'500 Wörtern (gemäss Zählung meines Textverarbeitungssystems) kommt zudem sechs (6) Mal die Zeichenkette "archiv" vor, nicht zuletzt in Kombination mit "digital". - Wer noch kein persönliches Exemplar dieses Berichtes in Händen hält und sich als "information worker" für die Zukunft positionieren möchte, tut gut daran, sich eine elektronische Kopie beim Bundesamt für Kommunikation im Web zu holen. Selbst beim Herunterladen von Zusatzexemplaren für Freunde und Bekannte sind Zweifel wegen potentieller Redundanz fehl am Platze, geht es doch um unsere gesellschaftliche Zukunft, oder deren informationstechnische Ausprägung at least, NIKT wahr?

Trotz Stellungnahmen, Verlautbarungen und Ermunterungen bezüglich Informationsgesellschaft aus dem In- und Ausland, und ungeachtet des Angebots an Internet-Einführungsliteratur, Seminaren und Videosequenzen in Hülle und Fülle wiederholen uns Statistiken immer wieder, dass eine grosse Mehrheit der Bevölkerung in der Schweiz (80%?) weder am Arbeitsplatz noch zu Hause oder in der Freizeit mit dem Information Highway in Kontakt komme. Eine redundante Auffächerung der Informationsdienste nach Zielpublikum und Interessengruppe (Thema, Sprache, Software, Region, etc.) kann da nicht schaden. Mit Blick auf die wachsende Bedeutung von elektronischen Inhalten wird freilich die Frage entscheidender, ob ein einziges "globales" Original jeweils reicht und wie die Zugänglichkeit eines solchen Dokumentes für Interessierte gewährleistet werden kann. Die SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken) mit ihrer Forderung nach Internetzugang in öffentlichen Bibliotheken und die SAB als Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete könnten hierzu zweifellos gemeinsame Positionen entdecken. Hoffentlich hilft bei der Sponsorensuche für Internet-Anschlüsse vor Ort, dass Redundanz in der Nachrichtentechnik (siehe Kasten) grundsätzlich nicht als "überflüssig" erachtet wird.

alois.kempf@wsl.ch

REDUNDANZ

Als Redundanz bezeichnet man mehrfach vorhandene Einrichtungen, die parallel gleichartige Funktionen ausführen, so dass im Falle einer Störung die redundante Paralleleinrichtung trotzdem die Funktionen fehlerfrei ausführen kann. In diesem Sinne werden auch Sicherungskopien von Dateien oder Programmen als Redundanz bezeichnet.
Quelle:
http://www.infosec.ch/artikel/glossar/gr001_00.htm#Redundanz

P.S. zu Redundanz und Informationsgesellschaft

Information Society Switzerland - Home Page
http://www.admin.ch/g7/

Groupe de Reflextion
http://www.intro.ch/groupedereflexion/de/

Unesco: Communication, Information and Informatics Sector
http://www.unesco.org/webworld/wirerpt/report.htm

Informationsgesellschaft, Telekommunikation (EU)
http://europa.eu.Int/pol/infso/de/info.htm

Building the European Information Society for us all
http://www.ispo.cec.be/hleg/Building.html

Le français dans les technologies de l'information
http://www.olf.gouv.qc.ca/techno/pages/f01.html

Une inforoute francophone
http://www.refer.fr/

Information Society Meta - Indexes
http://www.admin.ch/G7/ispsnews/cybers4.htm

Virtuelle Bibliotheken
http://www.unizh.ch/hbi/lib.html

Schwerpunktbibliothek für Italienische Sprache und Literatur
http://www-zb.unizh.ch/vb/vb-ital/index.htm

Schweizerische Bibliothekskommission
http://www.admin.ch/ch/d/cf/ko/index_26.html

Commission de la Bibliothèque nationale
http://www.admin.ch/ch/f/cf/ko/index_26.html

Commissione della Biblioteca nazionale
http://www.admin.ch/ch/i/cf/ko/index_26.html

Mangels SAB-Homepage
http://www.unibas.ch/abg/index.html

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
http://www.agri.ch/sab/default.htm

Schweizerische Verwaltungen und öffentliche Dienste
http://www.gov.ch/welcome.htm